

Bericht AK Kostenerstattung

Der Berliner AK Kostenerstattung besteht derzeit aus ungefähr 450 Kolleg_innen, die sich 2020 in der Coronakrise überwiegend online vernetzt, intensiv ausgetauscht und gegenseitig unterstützt haben. Dem Arbeitskreis gehören überwiegend Kolleg_innen ohne Kassensitz an, die in zahlreichen Arbeitsfeldern tätig (z.T. mit Anstellung, Fortbildung, Supervision, Privatpatient_innen, BG und andere Versorgungsverträge mit BKK.n ...). Fachlich sind die Kolleg_innen breit aufgestellt. Zahlreiche Kolleg_innen verfügen über Spezialisierungen (viele unterschiedliche Sprachen, Versorgung unterschiedlicher Personengruppen, gerade marginalisierte Patient_innen, Vielfalt von psychotherapeutischen Methoden). Es besteht darüber hinaus eine sehr umfängliche Vernetzung mit Beratungsstellen, Berufsverbänden, dem Verband Kassenwatch uvm. Aus dem AK haben sich Untergruppen und Netzwerke gebildet, die offen sind für alle interessierten Kolleg_innen, z.B. eine Initiative zur Bedarfsplanung, Intervisionsgruppen Wir stehen nicht in Konkurrenz zueinander, weil wir wissen, dass jede_r von uns für die Versorgung wichtig ist. Über die Liste können Kolleg_innen sich austauschen und Fragen stellen und erhalten Rückhalt. Wir teilen Ressourcen miteinander. Aus unseren vielfältigen Perspektiven schätzen wir die Versorgungssituation ein und konstatieren Versorgungslücken (siehe die entspr. Rückmeldungen an die Kammer). Wir blicken dementsprechend kritisch auf die Reglementierungen und Begrenzungen des GKV-Vertragssystems. Wir finden es attraktiv, frei zu arbeiten, wollen gute Arbeit leisten und niemandem etwas wegnehmen. Nach unserer Erfahrung ist Platz für alle Kolleg_innen in der Versorgung und es braucht dringend eine Verbesserung der Versorgung, insbesondere für besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen.

Gisela Wolf

15.11.2010